

Der Zürcher Zivilschutz im Corona-Einsatz

Autor(en): **Bär, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **186 (2020)**

Heft 7

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-905588>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Zürcher Zivilschutz im Corona-Einsatz

Wie die Armee unterstützt mancherorts der Zivilschutz in der gegenwärtigen Krise die zivilen Behörden und Institutionen. Hier schildert der Chef des Zürcher Amtes für Militär und Zivilschutz die im Kanton Zürich geleistete Arbeit. *ET*

Thomas Bär

«Der Zivilschutz wird in Marsch gesetzt» ordnete der Sicherheitsdirektor Regierungsrat Mario Fehr an. Der Regierungsrat des Kantons Zürich rief am 16. März 2020 die ausserordentliche Lage aus. Er beauftragte die Leitung der Kantonalen Führungsorganisation (KFO), welche im Kanton Zürich durch die Kantonspolizei wahrgenommen wird, den Zivilschutz zentral einzusetzen. In der Folge beauftragte die KFO das Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ) als Teil der KFO, die Zivilschutzeinsätze im Kanton zu erfassen, sie zu koordinieren und zu priorisieren sowie die Einsätze mittels eines gemeindeübergeordneten Einsatzkonzepts zu steuern.

Gelungener Start: 24h-Hotline

Am Vormittag des 28. Februars 2020 hatte der Bundesrat die «besondere Lage» ausgerufen und damit unter anderem Grossveranstaltungen mit mehr als 1000 Personen verboten. Unmittelbar darauf beschloss die KFO, ab 14 Uhr eine 24-Stunden-Hotline im Kanton Zürich zu organisieren. Die Kantonspolizei richtete dazu 20 Telefonplätze ein und nahm die Hotline umgehend in Betrieb. Bereits um 20 Uhr standen für die Betreuung der Hotline 20 Zivilschutzangehörige aus der Zivilschutzorganisation (ZSO) Winterthur und Umgebung bereit, welche via SMS aufgeboten worden waren. Sie beantworteten – nebst Spezialisten des Gesundheitswesens und Angehörigen der Kantonspolizei – schon nach kurzer Zeit die zahlreichen und vielfältigen Fragen von Bürgerinnen und Bürgern, Gemeinden und Veranstaltern. Bis Ende März hatten Schutzdienstpflichtige aus insgesamt neun verschiedenen ZSO rund 7400 Anrufe kompetent beantwortet.

Führung ab «Andelfingen»

In der ersten Märzwoche war im Ausbildungszentrum Andelfingen die Ein-

satzzentrale hochgefahren worden. Somit bestand über die gesamte Einsatzzeit die Übersicht über die Einsätze der Zivilschutzorganisationen, und die Abteilung Zivilschutz im AMZ war jederzeit in der Lage, die Einsätze der ZSO im Auftrag der KFO zentral zu koordinieren. Mitte März stellte das Ausbildungszentrum die Ausbildungstätigkeit vollständig ein. Damit standen sofort über ein Dutzend Zivilschutzinstructorinnen und -instructoren aus dem Bereich Ausbildung für den Einsatz zur Verfügung. Dadurch konnten Handlungsfreiheit und Durchhaltefähigkeit jederzeit gewährleistet werden. Dieses Reservoir an Spezialisten musste zum Glück bis zuletzt nicht ausgeschöpft werden.

«Mobilmachung» des Zivilschutzes

Beim Zivilschutz als Partnerorganisation des Bevölkerungsschutzes handelt es sich bekanntlich um eine Milizorganisation. Seit 2014 können im Kanton Zürich sämtliche Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS) mittels SMS an ihren Einsatzort aufgeboten werden; dies dank der gemeinsamen Einsatzleitzentrale mit Feuerwehr und Sanität. Diese rasche Mobilisierung lässt den Zivilschutz zwar – zurecht – nicht zu einer «Blaulicht-Organisation» werden, steigerte jedoch in den vergangenen Jahren die Akzeptanz enorm. Zahlreiche gemeinsame Übungen und Kurse mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes trugen viel zum heutigen positiven Bild und zu den guten Leistungen des

Zivilschutzes in der zürcherischen Sicherheitslandschaft bei.

Unterstützung der Spitäler, der Spitex und der Pflegeheime

Der Zivilschutz im Kanton Zürich wurde während der Corona-Krise auftragsgemäss schweremässig zur Unterstützung des Gesundheitswesens eingesetzt. Es wurden namentlich das Universitätsspital Zürich und das Kantonsspital Winterthur, aber auch zahlreiche weitere Spitäler im ganzen Kanton unterstützt. Dabei ging es hauptsächlich um logistische Aufgaben wie Transporte oder Materiallieferungen oder um die Unterstützung bei der Vor-Triage von Patientinnen und Patienten. Auch im Bereich der Gesundheitsversorgung der Gemeinden war der Zivilschutz aktiv, verstärkte die Spitex-Organisationen in Pflege und Hauswirtschaft und betrieb Telefon-Hotlines. Weiter übernahmen Zivilschützer die Logistik für Personen in Quarantäne und der





Einsatzzentrale des kantonalen Führungsstabes.

Bild: Kapo ZH

Städtzürcher Zivilschutz baute unter anderem Notspitäler auf. Dank genauer Kenntnisse der Fähigkeiten der Zivilschutzangehörigen konnten die Zivilschutzkommandanten innert kurzer Zeit den Krisenstäben der Gesundheits- und der Finanzdirektion auch Spezialisten, z.B. Juristen oder Ökonomen, zur Bearbeitung der zahlreichen Gesuche und Anfragen zur Verfügung stellen. Schliesslich halfen Zivilschützer mit, in der Kantonsapotheke Desinfektionsmittel herzustellen.

Massgeschneidert im Einsatz

Die Zivilschutzorganisationen sind regional verankert, weshalb die Zivilschützer mit ihrem Einsatzgebiet bestens vertraut sind. Die Zivilschutzkommandan-

ten waren hierbei besonders gefordert, weil sie – nebst der Führung des Einsatzes – ein eigentliches «Personal-Mikromanagement» betreiben mussten. Das hatte den für eine Milizorganisation besonders wichtigen Vorteil, dass die Schutzdienstpflichtigen genau dort aufgeboten wurden, wo es sie brauchte, und dass sie nur solange im Einsatz standen, wie man sie effektiv benötigte. Aufgrund der regionalen Einsätze sind die Zivilschützer nicht auf eine Infrastruktur (Unterkünfte) angewiesen, was eine schlanke und kostengünstige Organisation ermöglicht. Der Bundesrat hatte am 20. März 2020 beschlossen, den Kantonen für ihre Zivilschutzereinsätze zur Bewältigung der Corona-Krise ein Kontingent von maximal 850 000 Schutzdiensttagen zur Verfügung zu stellen und die Kantone mit CHF 27,50 pro geleisteten Diensttag zu entschädigen. Der Bund trägt im Weiteren die Kosten für den Erwerbsausfallersatz der Arbeitgeber (EO) und für die Militärversicherung. Die Kosten für die Verpflegung, den Transport und den Sold sowie für weitere mit dem Einsatz zusammenhängende Aufwendungen übernimmt im Kanton Zürich die anbietende Behörde. Ein Zivilschutztag kommt das anbietende Gemeinwesen somit auf 10 bis 15 Franken zu stehen.

Zahlen

Der Zürcher Zivilschutz umfasst insgesamt rund 10 200 aktive AdZS, welche in eine kantonale ZSO mit 220 AdZS und in 38 regionale ZSO unterschiedlicher Grösse eingeteilt sind. Alle 39 Zivilschutzorganisationen im Kanton Zürich waren während der Corona-Krise im Einsatz. Ab Mitte März bis Ende April waren es im Durchschnitt täglich 650 Zivilschützer; an Spitzentagen gegen 900.

Im Mai sank diese Zahl kontinuierlich bis auf etwa 150 AdZS pro Tag. Mit dem Monat Mai sind die meisten Einsätze zu Ende gegangen; einzelne ZSO standen noch bis Ende Juni im Einsatz. Bis Ende Mai leisteten 3611 AdZS rund 31 000 Diensttage, das heisst 35% aller aktiven Angehörigen des Zivilschutzes waren mindestens einmal im Einsatz. Gleichzeitig Dienst leisteten – über den ganzen kantonalen Bestand gesehen – höchstens 8% aller Zivilschützer.

Kommunikation und Informationsaustausch mit den Gemeinden

Neben dem regelmässigen persönlichen Kontakt mit den Zivilschutzkommandanten verfasste der Gemeindesupport im Bereich Einsatz des kantonalen Zivilschutzes tägliche Informationsbulletins. Darin wurden die aktuellen Einsätze aufgeführt und die Kommandanten erhielten zeitnah wichtige Informationen. Für den guten Kontakt zu den Gemeindebehörden, die letztlich einen Grossteil der Einsätze verantworteten, erwies sich insbesondere auch die konstruktive Zusammenarbeit mit Jörg Kündig, dem Präsidenten des Gemeindepräsidentenverbandes, als sehr hilfreich.

Politische Unterstützung

Der Regierungsrat erkannte von Anfang an die Bedeutung und die Wichtigkeit des Zivilschutzes, indem er die Leitung der KFO anwies, den Zivilschutz zentral einzusetzen. Sicherheitsdirektor Mario Fehr persönlich besuchte mehrere Zivilschutzereinsätze, verdankte die wichtige Arbeit und die ausgezeichneten Leistungen der Zivilschützer sowie der einzelnen ZSO. Auch dank der «Übungskultur», die im Kanton Zürich seit Jahren über alle Stufen hinweg – angefangen beim Regierungsrat und mit allen Sicherheitsorganen – gepflegt wird, konnten die Herausforderungen durch das Coronavirus bis zum heutigen Tag erfolgreich gemeistert werden. ■

Regierungsrat Fehr zu Besuch im Kantons-
spital Winterthur.

Bild: Tamedia AG



Oberst i Gst
Thomas Bär
lic. iur.
Amtschef, Amt für Militär
und Zivilschutz
des Kantons Zürich



KARRIERECHANCE

MARKETING & PRODUKTPORTFOLIO MANAGER (W/M) BEI DER RHEINMETALL DEFENCE AG IN ZÜRICH

Sie haben militärische Erfahrung oder sind Offizier (w/m) der Fliegerabwehrtruppen? Sie suchen nun nach einer neuen beruflichen Herausforderung in der zivilen Wirtschaft? Dann haben wir bei der Rheinmetall Air Defence AG in Zürich eine spannende Perspektive für Sie!

WOFÜR WIR SIE SUCHEN:

- Führen des Portfoliomanagements inkl. Sicherstellen der Portfolio- und Produktdokumentation
- Steuern, Überwachen und Aktualisieren der Portfoliodaten
- Umsetzen der Marketingaktivitäten in Koordination mit dem zentralen Marketing am Konzern Hauptsitz (Inserate, Sponsoring, Webauftritt usw.)
- Unterstützen der Überarbeitung und Neuerstellung von Produktbroschüren sowie Verwalten der Prospektablage
- Organisation von Kundenevents und Messeauftritten in Koordination mit Verkauf, Entwicklung, Produktmanagement und Corporate Marketing

WAS SIE MITBRINGEN SOLLTEN:

- Abgeschlossene Berufsausbildung mit Weiterbildung im Bereich Marketing oder Wirtschaft allgemein
- Militärische Erfahrung, bevorzugt als Offizier (w/m) der Fliegerabwehrtruppe
- Grosses Interesse für Luftverteidigung und Flugabwehrtaktik
- Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit und Präsentationstechnik
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Interkulturelle Kompetenz, hohe Kooperationsbereitschaft, Organisationsgeschick sowie Problemlösungs- und Umsetzungsfähigkeit

Bitte entnehmen Sie weitere Aufgaben und Profilangaben der online Stellenausschreibung auf unserer Webseite.

WAS WIR IHNEN BIETEN:

- Erfolgsorientiertes Gehalt
- Sehr gute Sozialleistungen
- Teamwork
- Übernahme von Verantwortung
- Interessante Technologie
- Internationales Projektumfeld
- Spannende Arbeitseinsätze im In- und Ausland
- Bedarfsgerechte Personalentwicklung

STELLENINFORMATIONEN

Ref.-Nr.: CH00108

Arbeitszeit: Vollzeit

Vertragsart: Unbefristeter Vertrag

KONTAKTDETAILS

Ansprechpartner: Herr Morgenthaler

Telefon: +41 44 316 32 60

Bewerben Sie sich bitte online über unser Karriereportal www.rheinmetall.com/karriere-ch und finden Sie dort zudem viele weitere Informationen zu unserem Unternehmen und Ihren Karrierechancen.

Wir freuen uns auf Sie!

QR Code scannen
und direkt auf unsere
Webseite gelangen:

